

## VOTUM PP-VO

### Eintretensdebatte Bigi

#### Geschätzte Anwesende

Die Überarbeitung der PP-Verordnung durch den Stadtrat ist vielleicht nur ein gutschweizerischer Kompromiss. Es herrscht auf allen Seiten eine mittlere Unzufriedenheit damit. Aber die ist wenigstens einigermaßen ausgewogen. Und das ist doch eigentlich ein gar nicht so schlechtes Zeichen.

Die vielen Änderungen und Streichungen, welche aber die Mehrheit der KRLG am stadträtlichen Vorschlag gemacht hat, zeugen nicht gerade von einem moderaten Verständnis, was das Erstellen und Bewirtschaften von Park- oder Abstellplätzen betrifft. Eine eindeutig wirtschafts- und gewerbefreundliche Mehrheit hat sich um die Anliegen der Minderheit foutiert. Sie will das in der heutigen Beratung sogar noch weiter verschärfen. Der Gedanke liegt nahe, dass hier einfach eine Wählerschaft bedienen wird. In keiner Weise aber steht sie ein für ein übergeordnetes Verständnis von einer innerstädtischen Entwicklung.

Man kann sich im Weiteren auch die Frage stellen, ob wir überhaupt noch Fachleute mit der Erarbeitung von solchen Verordnungen beauftragen sollen, wenn in der vorberatenden Kommission dann das grosse JEKAMI losgeht. Da erarbeitet ein Planungsbüro einen Vorschlag, welcher dann von beratungsresistente, selbsternannte Spezialistengruppe mehr oder weniger gebodigt wird. Da können ja künftig die Kommissionen die Vorlagen grad selber erarbeiten und die Stadt kann sich das Geld für Fachleute sparen.

Dass also ein moderater Vorschlag per Machdekret einseitig derart masslos abgeändert wird, ist enttäuschend und nicht im Sinne eines Parlamentes, das sich bisher durchaus rühmen konnte, sachlich begründete und ausgewogene Entscheide zu treffen.

Ich bitte euch alle, hinterfragt heute noch einmal, mit welcher demokratischen Energie die PP-VO soll versehen werden. Ihr entscheidet, ob heute Abend ein ausgewogener politisch austarierter Beschluss zustande kommt oder ob heute Abend einfach ein Machtexempel statuiert wird!